

BAStA

Berichte aus dem Allgemeinen Studierendenausschuss



Warum wählen?



Bevor die eigentliche Frage beantwortet werden kann muss man differenzieren zwischen den Wahlen zum Studierendenparlament (1.) und den Wahlen zu den universitären Gremien (2.).

1. Wir wählen das Studierendenparlament weil das Hochschulgesetz es vorschreibt. Gut das hilft noch nicht wirklich weiter... Also formulieren wir anders: was ist der Zweck unserer Stimmabgabe bei den Wahlen zum Studierendenparlament? Hier hilft das Hochschulgesetz dann wirklich mal weiter: Der Studierendenschaft (deren Mitglieder sind wir alle) sind ihre Angelegenheiten zur Selbstverwaltung zugewiesen. Um diese Aufgaben zu erfüllen braucht sie aber Organe, das sind zum Beispiel das Studierendenparlament (SP) und der (wiederum vom SP gewählte) Allgemeine Studieren-

denausschuss (AStA). Jetzt zum interessanten Teil: Was für Aufgaben sind das? Die Kurzformel der „eigenen Angelegenheiten“ hilft noch nicht wirklich weiter. Zum Glück bestimmt das Hochschulgesetz diese Aufgaben in einem Katalog (§ 53 Absatz 2). Auch hier finden sich einige schwammige Formulierungen (Wahrnehmung der Belange der Mitglieder, Vertretung der Interessen der Mitglieder, Mitwirkung an der Erfüllung der Hochschule, Wahrnehmung fachlicher, wirtschaftlicher und sozialer Belange der Mitglieder), aber auch bereits sehr konkrete Vorstellungen wie die Kulturförderung, der Studierendensport und die Förderung der politischen Bildung. Im Endeffekt läuft es darauf hinaus, dass den Studis Angebote und Hilfestellungen politischer, sozialer, kultureller und fachlicher Art zur Verfügung gestellt werden. An der Uni Bonn werden diese Möglichkeiten

No. 7101- 10.12. 2013

Unter Strom

Strom wird teurer und teurer und die Umwelt geht den Bach runter - was tun? Stromsparen ist das Gebot der Stunde. Nützliche Hinweise gibt es auf

Seite 4

Comic, welcher Comic?

Na der auf

Seite 7

Aus der Reihe

Jede dritte Überschrift fällt aus der Reihe. Wir wünschen euch viel Spaß mit dieser BAStA.



überwiegend vom AStA zur Verfügung gestellt, während die politischen und rechtlichen Voraussetzungen z.B. in Form der notwendigen Regelungen vom Studierendenparlament diskutiert und geschaffen werden.

2. Daneben werden in Nordrhein-Westfalen auch die sog. universitären Gremien anteilig mit studentischen Mitgliedern besetzt. Diese Gremien sind keine Gremien der Studierendenschaft sondern der Universität. Hier wählt ihr Vertreter z.B. für den Senat und Eure jeweiligen Fakultätsräte. Im Senat der Universität sind Eure Vertreter unter anderem für Änderungen der Grundordnung der Universität und anderer Ordnungen der Universität. In den Fakultätsräten werden zum Beispiel die Prüfungsordnungen nach denen sich Eure Prüfungen richten beschlossen und sie sind für die sonstigen Angelegenheiten der Fakultät in den Bereichen der Forschung, Kunst und Lehre zuständig. Die Bedeutung dieser Gremien ist nicht zu unterschätzen, denn hier werden die meisten für das Studium maßgeblichen Regelungen geschaffen und ggf. geändert!

Ich denke die Beantwortung der obigen Frage fällt damit wesentlich leichter: Um eine Stimme bei den Entscheidungsprozessen zu haben, die mein Studium und mein universitäres Leben maßgeblich beeinflussen!

Pro und Kontra Wählen

Ein Beitrag von Charlotte Schwarzer-Geraedts

Kontra:

- *Einzelne Stimme macht de facto keinen Unterschied in der Anzahl der Sitze*
- *Wer von Angeboten des AStA keinen Gebrauch macht, für den ist die Wahl ohne Bedeutung*
- *Keine Kenntnis des Studierendenparaments, dessen Funktion; warum sollte man also wählen gehen, wenn man nicht weiß wofür?*
- *Das Studium fordert alle Kraft der Studierenden, wie soll man sich da noch mit Hochschulpolitik beschäftigen?*

Pro:

- *Informationsbeschaffung zu studentischer Selbstverwaltung auf vielfältige Art und Weise möglich: Unihandbuch, Wahlzeitung, Homepages der einzelnen Hochschulgruppen etc.*
- *Durch Beteiligung an der Wahl ist direkte Mitgestaltung an universitären Entscheidungen möglich*
- *Als Studierender ist man direkt von Entscheidungen in der Hochschulpolitik betroffen, daher durch Beteiligung an der Wahl kann man Schwerpunkte der hochschulpolitischen Arbeit mitbestimmen*
- *Eigener Profit durch Abstimmung bei den Wahlen! Zahlreiche Angebote des AStA, beispielsweise Rechtsberatung, psychosoziale Beratung, die durch die Wahl bestimmter Hochschulgruppen gewährleistet werden oder nicht*
- *Mitentscheidung über politische Ausrichtung der verfassten Studierendenschaft*

Verringerung der Öffnungszeiten des juristischen Seminars

Wie Frau Dr. Schiemichen vom Fachbereichsmanagement gegenüber der BASTA bestätigte kommt es nun zu den befürchteten Kürzungen bei den Öffnungszeiten des juristischen Seminars. Von Montag bis Freitag bleiben die alten Öffnungszeiten erhalten. An Sonntagen schließt das Seminar schon um 21:00 Uhr – bisher konnte man bis 23:00 Uhr im Seminar bleiben, und dann direkt ins Nachtleben starten.

An Sonntagen bleibt das juristische Seminar künftig geschlossen. In der Vergangenheit stand den Studierenden das Seminar sonntags zwischen 13:00 und 23:00 Uhr zur Verfügung.





Augusto-Pinochet-Stiftungsprofessur für „Liberal Economics in International Relation“

Ein Beitrag von Alyoscha Jans

Eine neue Stiftungsprofessur soll 2014 am Institut für Internationale Wirtschaftspolitik eingerichtet werden. Die Augusto-Pinochet-Stiftungsprofessur für „Liberal Economics in International Relation“ wird von der ITT Corporation gestiftet und soll untersuchen, inwiefern neuere liberale Ökonomieansätze im internationalen Kontext verwirklicht werden und welche wirtschaftlich-gesellschaftliche Bedeutung sie national wie international entwickeln.

Die Benennung nach der kontroversen Person Augusto Pinochet, der 1974-1990 Präsident von Chile war, trägt der vorbildlichen Umsetzung und dem Erfolg der chilenischen Wirtschaftspolitik Rechnung, die einen der freiesten Märkte der Welt schuf. Prof. Dr. Böhme vom Fachbereich für Wirtschaftswissenschaften erklärt dazu: „Chiles liberale Wirtschaftspolitik hat

nicht nur den Wohlstand im Land gesteigert, sondern auch die Beziehungen zu den Vereinigten Staaten, wie auch Deutschland und anderen Ländern nachhaltig und befruchtend geprägt“.

Aber auch die Bedeutung der freien Märkte und internationalen Verbundenheit für die innere Entwicklung ist weitreichend. Der Nobelpreisträger Milton Friedman sagte in einem Interview zum „Miracle of Chile“: „So the really important thing about the Chilean business is that free markets did work their way in bringing about a free society.“ Erwähnung verdient auch die zweckdienliche Verbindung der Ökonomie und der chilenischen Verfassung, die bis heute gültig ist. Dr. Hans Auenstett von ITT Corporation: „Auch wenn heute viele Aspekte der Regierungszeit Pinochets

in einem schlechten Licht gesehen werden, darf man nicht vergessen, dass z.B. gerade für die Eigentumsrechte einiges getan wurde, etwa 29% des unter Allende enteigneten Landbesitzes wurden zurückgegeben.“

Dass die Professur in Bonn angesiedelt wird, betont die Bedeutung der Bonner Wirtschaftswissenschaften und des Standortes Bonn international. Die Professur ist auf 5 Jahre angelegt und wird von der ITT Corporation mit ca. 500.000 Euro gefördert. „Bisher gibt es leider keine verbreitete Stiftungskultur in Deutschland. Mit dieser Professur setzen die ITT Corporation und die Universität Bonn ein Zeichen“, so Prof. Dr. Böhme. Der AStA der Universität Bonn lehnt die Benennung als unverständlich ab und stellt die Unabhängigkeit der Professur in Frage. *(Satire)*

Gegen den Strom

Ein Beitrag von Jan Bachmann

Schauen wir uns heute in unserer Wohnung um, so finden wir zahlreiche elektrische Geräte. Jeder technische Apparat wird uns heute in einer elektrischen Ausführung angeboten. Waren vor 50 Jahren nur das Bügeleisen, das Radio und die Lampe die einzigen Stromverbraucher im Heim, findet man in unseren Tagen elektrische Wecker, zahlreiche Küchenwerkzeuge, schnurlose Telefone, endlose Haufen von Unterhaltungselektronik und sogar elektrische Radiergummis in den vier Wänden manches Zeitgenossen. Es ist sicherlich ein Segen, dass ein Herd heute nicht mehr mit Kohle sondern mit Strom betrieben wird, doch kann man auf manche technische Errungenschaft gerne verzichten. Auch wird häufig in der Werbung versucht, uns mit dem geringen Energieverbrauch vieler Geräte zu einem Neukauf zu bewegen. Doch lohnt sich eine Neuanschaffung nicht immer für die wertere Leserin und den werteren Leser, häufig verbraucht ein Altgerät sogar weniger Strom als ein Neues. Zur Erläuterung ein wenig Physik: Die Leistungsaufnahme eines Gerätes wird in Watt angegeben. Ein kleines Transistorradio verbraucht etwa 1 Watt, eine Kochplatte 1000 Watt. Auf der Stromrechnung finden wir die Kilowattstunden (kWh), ein Verbrauch von 1000 Watt über einen Zeitraum von einer Stunde. Eine solche kWh kostet etwa 20 Cent. Für 20 Cent können wir also das Radio 1000 Stunden spielen lassen, unsere Gemüsesuppe kann hingegen nur eine Stunde köcheln. Lampen: Lampen erleuchten nicht nur unsere Wohnungen, sondern sie schaffen auch Behaglichkeit. Über den Sinn und Unsinn von Energiesparlampen ist viel gestritten worden, darauf will der Verfasser hier jedoch nicht eingehen. Es

gibt jedoch weitere wichtige Punkte, die man beachten sollte: Jede Lampe sollte einen Schirm haben, das ist nicht nur eine Frage des Geschmacks. Ein guter Lampenschirm reflektiert das Licht. So wird der Bereich eines Zimmers heller, der heller werden soll. Es nützt ja nichts, wenn die Hälfte der Energie darauf verschwendet wird, die Zimmerdecke zu erleuchten. Die weit verbreiteten Reispapierschirme sind hier wenig hilfreich, sie dämpfen sogar noch die Lampen. Am Besten sind Lampen mit Schirmen aus Blech, Porzellan, gebleichtem Glas oder Kunststoff. Die Schirme sollten regelmäßig poliert werden, damit die Strahlkraft erhalten bleibt. Bei alten Blechschirmen kann neuer Lack oder blankpolieren der alten Oberfläche helfen. Die Erfahrung zeigt uns, dass wir -- bei Verwendung der altmodischen Glühbirnen -- mit einem guten Schirm mit einer um 20 Watt schwächeren Birne die gleiche Helligkeit erzielen können wie ohne Schirm. Auch ist es sinnvoll, mehrere Lampen zu haben. Sitzen wir am Schreibtisch erhellt unsere Schreibtischlampe die Arbeitsfläche, andere Lampen sind ausgeschaltet, das spart Strom. Außerdem können wir uns so nicht von den Fotos unserer Lieben an der Wand gegenüber ablenken lassen. Das gleiche gilt für Nachttischlampen, eine Lampe an den Polstermöbeln usw. -- je nach eigenen Vorlieben. Wer keinen Nachttisch hat, kann eine Lampe mit Zugschalterfassung am Kopfende seines Bettes aufhängen, eine wirklich praktische Einrichtung. Die Küche: Viele Geräte in der Küche machen Sinn. Manche Geräte sind zwar nützlich, jedoch brauchen wir sie nicht immer. Ein Mixer ist beim Kochen häufig eine

Erleichterung, der Brotteig wird jedoch nicht besser durch das elektrische Kneten, das erledigen wir mit den Händen, auch Eier und Sahne kann man vorzüglich mit einem (kurbelbetriebenen) Schneebesen schlagen. Wer schon im Besitz einer elektrischen Saftpresse ist, der nutze sie weiter. Wer noch keine hat, der überlege sich genau, ob er nicht lieber mit der billigeren, platzsparenderen und garantiert unverwüstlichen nicht-elektrischen Version vorlieb nimmt. Der Wasserkocher ist ein durch und durch sinnvoller Apparat, der -- im Vergleich zum Erhitzen auf dem Herd -- Strom spart. Wer häufig Wasser kocht, sollte diese praktische Errungenschaft nutzen. Unterhaltungselektronik: Ab und zu sieht man noch die schönen großen Röhrenradios aus vergangenen Tagen, solche Geräte über Jahrzehnte zu benutzen vermeidet Müll. Die Leistungsaufnahme von röhrenbetriebenen Geräten ist jedoch, im Vergleich zu den heute verbreiteten Geräten, hoch, etwa 50 Watt. Hören wir morgens die Nachrichten, verwenden wir ein stromsparendes Transistorradio. Die alten Geräte haben jedoch einen Vorteil: Wenn sie aus sind, dann sind sie aus -- einen Stand-By-Modus gibt es nicht. Beim Fernsehen ist das ganze genau umgekehrt: Verbraucht ein neuer LCD-Fernseher etwa 300 Watt, ein Plasma-Fernseher gar ein Vielfaches davon, ist der Röhrenfernseher mit einer Leistungsaufnahme von teils unter 100 Watt sehr sparsam. Viele Menschen sind -- nicht unbedingt zu Unrecht -- zur Überzeugung gelangt, dass das Fernsehen ein Medium für Metzger ist (womit der Verfasser Metzger jedoch nicht beleidigen möchte) -- doch sollte derjenige, der dennoch schau-

en möchte, mit einem Röhrengerät vorlieb nehmen. Noch sparsamer ist der (transistorierte) Schwarz-Weiss-Fernseher. Solche Geräte waren in den 70er Jahren verbreitet, sind häufig in poppigen Farben und Formen gehalten, sehr klein -- die oft verwendete Diagonale von 29 cm wirkt keineswegs vulgär -- und verbrauchen in der Regel unter 30 Watt, also nur ein Zehntel eines modernen LCD-Fernseher. Auf Schreibtisch und Nachttisch: Unser Telefon sollte im Idealfall keinen Strom aus unserem Netz verbrauchen. Alte Telefone brauchen nur den Strom, der aus dem Telefonanschluss kommt, um zu funktionieren. Mit entsprechend langen Kabeln und ggf. einem Zweitapparat im Nebenzimmer, sofern vorhanden, stehen sie der schnurlosen Variante in nichts nach. Man kann sie in der Wohnung hin und her bewegen, mal stehen sie am Bett, mal auf dem Schreibtisch und mal neben der Herdplatte, während wir den Hörer zwischen unsere Schulter und unser Ohr geklemmt haben. Auf den Nachttisch gehört ein Wecker. Im Idealfall ein mechanischer, den ziehen wir jeden Abend auf und erwachen pünktlich am Morgen. Wer sich am Ticken stört, der nehme eine leise Ausführung, manche mechanischen Wecker sind nahezu lautlos. Wenn ihr weitere Tipps kennt, dann meldet euch ruhig bei der BASTA und teilt euer Wissen mit allen Studierenden

Noch ein Tipp zum Energiesparen

Zudem bietet sich in Bonn die besondere Möglichkeit, den Sender Venusberg in ausreichender Qualität über eine Diode oder einen Kristall zu empfangen – und das alles ohne externe Stromversorgung. So wird's gemacht:

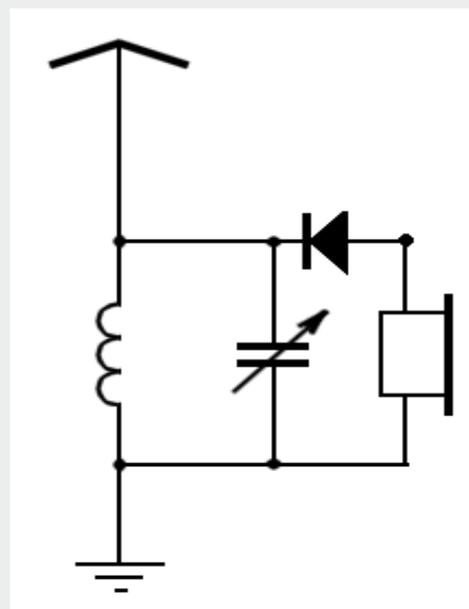
Man braucht nur einen Draht, eine Diode (oder einen Kristall) und einen Ohrhörer.

Der Draht wird einfach irgendwo aufgehängt (etwa auf dem Balkon oder einfach im Zimmer). Nun schaltet man einfach eine Diode (Germanium oder Kristall) parallel zum Hörer und verbindet das andere Ende der mit der Erde. In Wohnungen kann man die Zentralheizung, die Wasserleitung oder die Steckdosenerde nutzen, um das Radio zu erden. Beim Nutzen der Steckdosenerde sollte man natürlich vorsichtig sein, damit man keinen elektrischen Schlag bekommt.

Idealerweise verwendet man einen hochohmigen Kopfhörer, jedoch reicht im Bonner Stadtgebiet in der Regel auch ein normaler Kopfhörer.

Wer den Empfang noch verbessern will kann auch noch eine Spule und einen Kondensator dazu schalten. Der Sender Venusberg überträgt das Programm von WDR 2. Außerdem werden die Debatten des

Einfache Schaltungen (rechts) ermöglichen schon einen guten Empfang - es lohnt sich ein wenig zu experimentieren, um optimale Ergebnisse zu erzielen.



Impressum

Redaktion:
Jan Bachmann (Chefredakteur), Ronny Bittner, Fabio Freiberg, Isabell Helger, Simon Immes, Katja Kemnitz, Lukas Kraus, Stefano Meyer, Janina Raub, Charlotte Schwarzer-Geraedts

Vi.S.d.P: Alena Schmitz
Kontakt: basta@uni-bonn.de
ASTa der Universität Bonn
www.asta-bonn.de

Druck:
kessoprint bonn
Auflage: 2.000

Die Redaktion behält sich Abdruck und Kürzung von Artikeln und Leserbriefen vor. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe:
Mo, 18.11.2013, 12 Uhr

Was tun?

Schreibe uns doch einfach einen Leserbrief an:
basta@asta.uni-bonn.de



der AstA-Laden

bietet Dir alles was Du fürs Studium brauchst zu fairen Preisen!

Ab jetzt
 Ein umfangreiches Sortiment an neuen Druckerpatronen zu günstigen Preisen!

Öffnungszeiten:

Nassemensa, 1. Stock....	11:00 - 15:00 Uhr
(Semesterferien)	12:00 - 14:00 Uhr
Pop-Mensa.....	11:45 - 14:15 Uhr
(Semesterferien)	12:00 - 14:00 Uhr

Das Referat für Öffentlichkeit sucht neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter



Das Referat bietet viele Möglichkeiten sich zu engagieren und einzubringen, ganz egal, ob du gerne Artikel für die BASTA schreiben, Veranstaltungen planen oder direkt den Kontakt mit anderen Studierenden suchen möchtest. Natürlich hast du auch jederzeit die Möglichkeit, eigene Ideen in die Arbeit des Referates einfließen zu lassen.

Wie viel Zeit du für deine Mitarbeit investieren möchtest, hängt ganz von dir ab.

Wenn du Interesse an der Arbeit hast, dann schreibe doch einfach eine E-Mail an

oeff@asta.uni-bonn.de

oder schau einmal ganz unverbindlich auf unseren wöchentlichen Treffen, dienstags um 14:00 Uhr in Zimmer 6 des AstA, vorbei.

Euer Referat für Öffentlichkeit

Woran man erkennt, dass man das 'Falsche' studiert..

...man hat Kommunikationsprobleme ...

$WR = \frac{\sum_{hkl} \Delta^2}{\sum_{hkl} F_0^2}$

$a^2 + b^2 = c^2$

$\frac{\sqrt{a}}{\sqrt{b}} = \sqrt{\frac{a}{b}}$

Alter... ich hab nur gefragt ob wir heut abends was trinken gehen?!?

Wenn $A = x^2 + y...$



... Verständnisprobleme ...

Ich hab das Gemälde voll auf Harry Potter bezogen - so Nimbus 2000...
 ... "Nimbus" heißt nicht Besen?
 Heiligen schein?!? Heiliger Schaff!



... fühlt sich unter den Kommilitonen wie ein Fremdkörper ...

Oh, tut mir leid...
 Da ist wohl was schief gegangen mit dem Experiment...

...und will schließlich nur noch eins...

Erlösung!	Mura	Freiheit!
Theologie	Begnädigung!	Philosophie
Mathe	Kapitulation..	Psychologie
Die Umkehrformel!	Geschichte	Therapie

Wahlausschreibung

Für die Wahl zum 36. Bonner Studierendenparlament (Gemäß § 7 der Wahlordnung für die Wahlen zum Studierendenparlament)

In der Zeit von Montag, 20. Januar, bis Donnerstag, 23. Januar 2014, finden an der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität die Wahlen zum 36. Studierendenparlament statt.

Was ist zu wählen?

Zu wählen sind die 43 Mitglieder des Bonner Studierendenparlaments. Gewählt wird nach personalisiertem Verhältniswahlrecht. Die Verteilung der Sitze auf die kandidierenden Listen erfolgt nach dem Wahlverfahren Sainte-Laguë/Schepers. Innerhalb der Listen werden die Sitze entsprechend der für jeden Kandidaten/jede Kandidatin abgegebenen Stimmen verteilt.

Wahlvorschläge

Wahlvorschläge von Einzelkandidatinnen und Einzelkandidaten sowie Listen sind bis spätestens Mittwoch, 18. Dezember 2013, 12:00:00 Uhr beim Wahlausschuss einzureichen. Nähere Informationen und Vorlagen für Wahlbewerbungen sind beim Wahlausschuss und auf dessen Homepage (siehe unten) erhältlich.

Wahlberechtigung

Wahlberechtigt (aktives und passives Wahlrecht) sind alle Mitglieder der Studierendenschaft, die am 11. Dezember 2013 als ordentliche Studentin bzw. ordentlicher Student an der Universität Bonn immatrikuliert waren. Gasthörer und Zweithörer sind nicht wahlberechtigt. Ein Wählerinnen- und Wählerverzeichnis liegt ab Montag, 30. Dezember 2013, im Wahlbüro aus. Es kann werktags (Montag bis Freitag) in der Zeit zwischen 10:00 und 12:00 Uhr eingesehen werden. Nach § 15 der Wahlordnung sind Einsprüche gegen das Verzeichnis bis Montag, 13. Januar 2014, 12:00 Uhr schriftlich an den Wahlausschuss zu richten.

Stimmabgabe

Die Stimmabgabe wird an 25 Urnen im gesamten Gebiet der Universität Bonn möglich sein. Der Urnenplan wird in der Anfang-Januar 2014 erscheinenden Wahlzeitung bekannt gegeben. Zur Stimmabgabe sind der Studentinnen- bzw. Studentenausweis und ein gültiger, amtlicher Lichtbildausweis mitzubringen.

Briefwahl bei Verhinderung

In begründeten Fällen besteht die Möglichkeit der Briefwahl. Der Antrag auf Briefwahl muss bis Dienstag, 14. Januar 2014, 14.00 Uhr bei der Wahlleitung eingegangen sein. Antragsformulare sind im Wahlbüro erhältlich oder können schriftlich angefordert werden.

Weitere Informationen hinsichtlich der Wahlen und der Kandidatinnen und Kandidaten können den Aushängen an der Universität und der im Januar 2014 erscheinenden Wahlzeitung entnommen werden.

Bonn, den 09. Dezember 2013

Bernd Schönbach
Wahlleiter

Kontakt	Wahlbüro	Wahlbüro voraussichtlich ab dem 16.01.2014	Postanschrift
Öffnungszeiten Wahlbüro: Mo.-Fr. 10-12 Uhr (27. - 30.12. geschlossen) www.wahlen.uni-bonn.de sp-wahl@uni-bonn.de	Fritz-Tillmann-Zimmer Nassestraße 15 53113 Bonn	Universitätshauptgebäude Dekanatssaal der philosophischen Fakultät Regina-Pacis-Weg 3 53113 Bonn	SP-Wahlausschuss c/o ASTA Uni Bonn Nassestraße 11 53113 Bonn

Termine

Dienstag, 10. Dezember

19:00 Uhr: Weihnachtsfeier des LBST-Referates

GAP Jugendzentrum, Wilhelmstraße 29, Beuel

Mittwoch, 11. Dezember

20:00 Uhr: ESG am Mittwoch: Chorkonzert

Lutherkirche (Reuterstr. 11)

20:00 Uhr: Sitzung des Studierendenparlamentes

Auf der Tagesordnung steht unter anderem die Verabschiedung des Nachtragshaushaltsplanes. Komme vorbei und schaue zu, was deine Vertreterinnen und Vertreter machen.

Mensa Nassestraße, 2. Etage

Donnerstag, 12. Dezember 2013

20:00 Uhr: Frauen in Brasilien - die Diskrepanzen von Gesetz und Realität.

Mit Dr. Débora Bendocchi Alves.

Hörsaal 3, HG

Samstag, 14. Dezember

19:30 Uhr: Spieleabend mit Karten- und Brettspielen

Großer Gruppenraum der ESG Bonn (Königstr. 88)

Sonntag, 15. Dezember 2013

14:30 Uhr: Es kann jeden treffen –doch für jeden gibt es Wege aus der Depression!

Lesung und Gespräch mit Heide Fuhljahn

Hörsaal Neurochirurgie, Sigmund-Freud-Str. 25